

Technische Hochschule OWL

Seit 1891 gab es in Lemgo ein Technikum, an dem man auch Elektrotechnik studieren konnte, aber dieses wurde 1938 geschlossen, weil die meisten Studenten und Dozenten zur Wehrmacht wechselten.

Im Zuge der Neugründungen staatlicher Ingenieurschulen nahm die Ingenieurschule Lemgo am 1. Oktober 1964 ihren Betrieb mit 36 Studenten des Maschinenbaus auf. Diese staatliche Ingenieurschule sollte die private Ingenieurschule Lage ersetzen.

Am 1.4.1966 wurde die Abteilung Elektrotechnik gegründet.

Der Übergang zur Fachhochschule Lippe war mit Schwierigkeiten verbunden: Der damalige Wissenschaftsminister Johannes Rau (SPD) wollte der Ingenieurschule Lemgo auf keinen Fall den Status der Fachhochschule zugestehen (Zitat: „Eine Fachhochschule Lippe ist ein bildungspolitischer Unfug.“). Auf Druck des Koalitionspartners FDP beschloss der Landtag in Düsseldorf dann aber doch eine Fachhochschule Lippe, die am 1.8.1971 ihren Betrieb mit den drei Abteilungen Lemgo (Lebensmitteltechnologie, Elektrotechnik, Maschinenbau, Produktionstechnik), Lage (Bauingenieurwesen) und Detmold (Architektur) aufnahm.

Das Bauingenieurwesen wurde später nach Detmold verlagert; die FH Lippe bestand viele Jahre lang aus den Abteilungen Lemgo und Detmold.

Als Wissenschaftsminister des Landes Nordrhein-Westfalen hat Johannes Rau die FH Lippe nie besucht; er begründete dies damit, er „habe keine Einladung erhalten.“ Viele Jahre später hat er als Ministerpräsident die FH Lippe besucht und erklärt, er sei „schon immer ein Freund und Förderer der FH Lippe gewesen.“

Zum 1.1.2002 wurde der FH Lippe die Abteilung Höxter der Universität Paderborn zugeschlagen; dies erforderte eine Namensänderung in „FH Lippe und Höxter“.

Etwa ab 2006 wurden in einigen Bundesländern die Fachhochschulen per Gesetz in Hochschulen umbenannt. Das Bundesland Nordrhein-Westfalen, das kein solches Gesetz erlassen hatte, erlaubte seinen Hochschulen eine entsprechende Umbenennung. Die „FH Lippe und Höxter“ beschloss zum 1.1.2008 eine Umbenennung in „Hochschule Ostwestfalen-Lippe“ oder kurz „Hochschule OWL“.

Seit April 2019 heißt die Hochschule nun „Technische Hochschule OWL“. Im klassischen Griechenland war Pallas Athene die Göttin der Weisheit und der Wissenschaft. Sie wurde als eulenäugig bezeichnet und ihr Markenzeichen war der Steinkauz (wissenschaftlicher Name *Athene noctua*, also nächtliche Athene). Da passt es doch gut, dass die Technische Hochschule OWL sich die Eule (englisch: owl) als Namenszusatz ausgesucht hat.

Das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NW hat im November 2022 der TH OWL das Promotionsrecht verliehen. Bis zu diesem Zeitpunkt waren Promotionen für Studierende nur in Kooperation mit einer Universität möglich. Nun können junge Forschende auch ohne eine solche Kooperation an der TH OWL promovieren.